

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

46 (20.4.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Kleinspalte n Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 15. April. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet, das andauernde Augenleiden der Großherzogin erfordere gegenwärtig eine größere Schonung; auf ärztlichen Rat werde die Großherzogin fortan manche liebgewonnene Pflicht nicht in gewünschtem Maße erfüllen können, um die gebotene Schonung besser zu üben.

Berlin, 16. April. Seine Majestät der Kaiser ist heute Abend um 11¼ Uhr aus Kiel wieder hier eingetroffen. — In Bezug auf die Militärvorlage versendet das Woffische Bureau an die Blätter folgende Mitteilung: Die hiesigen Zeitungen melden, Febr. v. Huene sei in den letzten Tagen wiederholt von dem Reichskanzler empfangen worden und habe mit Graf Caprivi längere Unterredungen gepflogen. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß eine Verständigung über eine Modifikation der Militärvorlage zwischen dem Reichskanzler und dem Centrumsführer erzielt worden. Die Centrumsfraktion des Reichstages hielt am Freitag Abend eine Sitzung ab, in welcher es zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen sein soll. Die Beratungen dehnten sich bis gegen Mitternacht aus, es nahmen auch zahlreiche Mitglieder der Landtagsfraktion daran Teil. Bestimmte Beschlüsse sollen noch nicht gefaßt sein.

— 17. April. Wie die „Post“ aus Wien erfährt, hält man daran fest, daß an dem serbischen Staatsreich kein fremder Diplomat teilnahm. Persiani sei ebenso überrascht gewesen wie die Regenten selbst. Nur der König und Dokitch waren die Urheber. Milan bleibe in Paris.

Berlin, 17. April. (Reichstag.) Fortgesetzte 2. Beratung des abgeänderten Buchergesetzes. Die Abstimmung über § 302 e (gewohnheits- oder gewerbmäßig betriebener Sachwucher) wird ausgefällt. Die folgende von der Kommission unverändert gelassene Bestimmung (Strafe für mißbräuchliche Beeinflussung öffentlicher Berichterungen) wird debattelos angenommen. Ebenso Artikel 3 (Zurückhaltung unredelmäßiger Vorteile). Artikel 4 betrifft die Abrechnung, welche dem Schuldner alljährlich vorzulegen ist. v. Buol (Zentr.) und Hahn (kons.) beantragen Abänderungen des Artikels. v. Bar (d.fr.) und Büfing (nat.lib.) sprechen sich gegen den ganzen Artikel aus, da dessen Bestimmungen den kaufmännischen Verkehr fast unmöglich machen. Hahn befürwortet den Antrag Buol, modifiziert durch seinen eigenen. Staatssekretär Hanauer bekräftigt, daß Artikel 4 Gefahren für das legitime Geschäft bringe. Die Regierungen werden jedoch den Ausnahmebestimmungen bezüglich gewisser Banken nicht widersprechen. Krause (d.fr.) bekämpft den Artikel.

— 18. April. (Reichstag.) Das Haus nimmt debattelos den Antrag Auer (Soz.) auf Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen Kunert (Soz.) an. Darauf beginnt die 2. Beratung des Gesetzentwurfs gegen den Verrat militärischer Geheimnisse. v. Bar (d.fr.) beantragt zum § 1, welcher die Mitteilung militärischer Geheimnisse an Andere unter Strafe stellt, die Unterscheidung zwischen Beamten und Nichtbeamten; Letztere sollen nur strafwürdig sein, wenn sie durch eine strafbare Handlung oder durch Anwendung einer besonderen List sich Kenntnis von den Geheimnissen verschafft haben. Ferner will v. Bar eine genauere Bezeichnung der Gegenstände, deren Geheimhaltung durch die Vorlage geschützt werden soll. Er führt aus: Nur von den Beamten könne verlangt werden, daß sie unterscheiden, wann es den Umständen nach anzunehmen sei, daß der Verrat eines Geheimnisses Gefahren für das Reich herbeiführen könne. Die allgemein gehaltenen Bestimmungen der Vorlage würden große Rechtsunsicherheit zur Folge haben. Man müsse daher bei der Zustimmung zu der-

artigen Strafgesetzen die äußerste Vorsicht üben. von Marquardsen (nat.lib.) beantragt, im Falle des Vorliegens mildernder Umstände nicht auf Festungsstrafe, sondern auf Festungshaft zu erkennen. Stadthagen (Soz.) bemängelt, daß das Gesetz selbst da eine Strafe eintreten lasse, wo ein Verbrechen gar nicht erwiesen sei. Das eigentliche Ziel des Gesetzes sei nicht die Bestrafung wirklicher Hochverräter, welche schon nach den bestehenden Gesetzen getroffen werden können; man wolle vielmehr dadurch verhindern, daß militärische Mißstände öffentlich besprochen werden. Staatssekretär Hanauer: Die Vorlage entspringe einem dringenden Bedürfnisse. Bisher konnten Staatsgeheimnisse verraten werden, ohne daß in vielen Fällen der Verräter gefaßt werden konnte, wenn derselbe seine Mitteilungen nicht unmittelbar an eine auswärtige Regierung, sondern an dritte Personen gelangen ließ. Die v. Bar beantragte Abänderung könne er nicht als eine glückliche bezeichnen.

Ausland.

Brüssel, 17. April. Auf den Bürgermeister Buis ist gestern Abend auf der Avenue Louise ein Attentat verübt worden. Der Bürgermeister erhielt mit einem Stock einen derben Schlag auf den Kopf, so daß er stark blutete und in Ohnmacht fiel. Jedoch verlautet heute erfreulicherweise, daß die Verwundung keine schwere ist. Der König hat sich nach des Bürgermeisters Befinden erkundigt. — Der Zustand des Bürgermeisters Buis ist, neueren Nachrichten zufolge, zufriedenstellend, die Verwundung ist nicht schwer. Der Bürgermeister ist nicht genötigt, das Bett zu hüten, er empfängt Besuche und hofft in einigen Tagen sein Amt wieder übernehmen zu können. In der Stadt herrschte gestern Abend viel Leben, ohne daß die Ruhe gestört worden wäre; bei einigen unbedeutenden Aufmärschen wurden Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Regimenter wurden in den Kasernen konfigniert.

Mons, 17. April. Nach zwei Angriffen der Bürgergarde gegen die Ausländischen, wobei mehrere verwundet wurden, griffen die Ausländischen an zwei Punkten der Stadt die Bürgergarde mit Steinwürfen an und verletzten mehrere. Die Bürgergarde feuerte darauf. Tödete vier Ausländische, verwundete zahlreiche Personen und nahm viele Verhaftungen vor. Die Regierung biete soeben zwei Milizklassen ein.

Antwerpen, 17. April. Die Lage wird immer ernster. Eine große Bante von Arbeitern versuchte die Ewer an der Arbeit an den Schiffen der „Red Star Linie“ zu verhindern, sowie die Landungstone der Schiffe zu durchschneiden. Güter und Handverkezeug wurden ins Wasser geworfen.

— 18. April. Die Bürgergarde ist seit sechs Uhr morgens konfigniert. 600 Arbeiter ziehen längs des Hafenbeckens und greifen die an den Ladestegen arbeitenden Genossen an. Die Polizei geht mit gezogenem Säbel und Revolver vor.

Petersburg, 17. April. Das „Petrsburger Journal“ erklärt, es sei ein Akt der Kraft und Weisheit gewesen, womit König Alexander den mißlichen und gefährlichen Zustand Serbiens beendet habe. Die vollständige Ruhe, womit die Umwälzung sich vollzog, beweise, daß dieselbe den Wünschen der Nation und den Interessen des Landes entspreche. In Rußland verfolge man mit viel zu großer Sympathie die freie Entwicklung Serbiens, um nicht aufzichtig zu wünschen, daß unter dem Schutze des Königs das Ereignis zur Beruhigung und Unabhängigkeit des Landes gereiche.

Belgrad, 17. April. Gestern Vormittag war feierliches Tedeum; die Truppen waren in Parade auf den Straßen aufgestellt. In der Kirche waren das Offizierkorps, die Minister, neben den radikalen auch die ehemaligen fortschrittlichen Minister erschienen. Die Artillerie gab Salutschüsse ab. Nach dem Gottesdienst war großer Empfang. Der König zeichnete sämtliche radikalen und fortschrittlichen Minister durch Ansprachen aus. Nachmittags empfing der König Garaschanin in besonderer Audienz und dankte demselben für seine bisherige korrekte Haltung. Belimirovitch ist zum Präsidenten des Staatsrats ernannt, die Regenten Nisitsch und Belimarkovitch sind pensioniert.

— 17. April. Der Regierungswechsel vollzog sich in ganz Serbien in Ruhe und Ordnung. An Stelle der abgeleiteten Kreispräsidenten vernehmen die Sekretäre der Kreisaußschüsse die Geschäfte. Die Liberalen haben sich bereits beruhigt, besonders weil der König für etwaige Rache- und Gewaltthaten die Regierung verantwortlich gemacht hat. Der ehemalige Ministerpräsident Avakumovitch übergab heute die Akten dem neuen Minister des Aeußern, Nikolitsch. Die Großjährigkeit des Königs und der Antritt der neuen Regierung ist heute sämtlichen Höfen mitgeteilt worden. Der König stattete dem Metropolitan Michael einen längeren Besuch ab.

— 18. April. Die ihrer Ämter enthobenen Minister sollen wegen der in den Staatskassen fehlenden zwei Millionen, die vormaligen Regenten wegen Verfassungs-Verletzung angeklagt werden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 19. April.** Die gestern Abend im Vereinslokale zum „Löwen“ stattgehabte Generalversammlung des „Liederkranz“ war zahlreich besucht, doch vermehrte man diesmal eine Anzahl passiver Mitglieder, die sonst als regelmäßige Besucher galten. Nach dem vom Kassier vorgetragenen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr betragen die Einnahmen 730 Mk. 13 Pf., die Ausgaben 719 Mk. 57 Pf. Das Vereinsvermögen befreit sich wie folgt: Barvorrat 10 Mk. 56 Pf., beim Vorkaufverein angelegt 500 Mk. Wert der Musikalien und Mobilien 2000 Mk.; das Gesamtvermögen repräsentiert somit einen Wert von 2510 Mk. 56 Pf. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 148 (3 Ehrenmitglieder, 33 aktive und 112 passive Mitglieder). Nach erfolgter Entlastung des Kassiers Herrn Scheeder wurde zur Wahl geschritten, welche die einstimmige Wiederbestätigung des Vorstandes, des Sekretärs und des Kassiers ergab. Auch der Gesangsdirektor erklärte sich zur Fortführung seines Amtes bereit. Ebenso wird Herr Hauptlehrer Christmann, dem für seine musterhafte Beiornung der Geschäfte als Materialverwalter der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde, seine geschätzte Kraft dem Verein ferner zur Verfügung stellen. Dem Vorschlag des Direktors, denjenigen, welche dem Verein 25 Jahre als aktive Sänger angehören, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, wurde einbellig zugestimmt. Im Weiteren wurde beschlossen, das Stützensfest auf der „Burgheide“ in bisheriger Weise abzu-

halten; über den beabsichtigten Sommerausflug wird dagegen erst später Bestimmung erfolgen. Hiermit war der geschäftliche Teil erledigt und sofort in den gemütlich-geselligen Teil eingetreten, zu dessen Hebung und Förderung die hübschen Gesänge der Aktiven wie immer das Beste beitrugen.

§. **Sinsheim**, 19. April. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts sind Gartenbesitzer berechtigt, Katzen, welche in die Gärten eindringen und daselbst den Singvögeln und anderem Geflügel nachstellen, als Raubtiere zu behandeln und zu töten, sei es durch Schießen, Fallen oder durch Gift.

§. **Gschelbach**, 18. April. Letzten Sonntag fand die Generalversammlung des hiesigen ländlichen Kreditvereins, e. G. m. u. H., statt. Die Rechnungsablage gab ein erfreuliches Bild von dem Stande des Vereins, der seit 1886 besteht. Bei einem Umsatz von etwa 100 000 Mk. im Jahr betrug der Reingewinn 936 Mk. 93 Pf., welcher größtenteils dem Reservefond (z. Bt. 2938 Mk.) zu gut kommt. Die Sparkasseneinlagen betragen 45 419 Mk., die einbezahlten Stammanteile der Mitglieder etwas über 7000 Mk. 166 Mitglieder gehören dem so segensreich wirkenden Vereine an. Die an die Mitglieder abgegebenen Darlehen werden zu 5 Prozent, die Sparkasseneinlagen zu 4 Prozent verzinst. Bei den Wahlen wurden die austretenden Mitglieder wieder gewählt. Möchte der Verein auch fernerhin unter bewährter Leitung gedeihen zum Wohle unserer Gemeinde. — Der ländliche Konsumverein, dessen Hauptversammlung am gleichen Tage stattfand, hat sich aufgelöst und soll in einem landwirtschaftlichen Ortsverein wieder neu auflieben. — Seit fast 2 Monaten haben wir helles, klares Wetter, aber oft recht scharfen, kalten Wind, der das trockene Erdreich noch mehr austrocknet. So günstig diese Bitterung für die Bestellung der Saat- und Kartoffeläcker ist, so sehr die Blütezeit unserer Obstbäume, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, dadurch gefördert wird, so notwendig wäre doch ein erfrischender Regen, wenn nur nicht die Befürchtung nahe läge, daß dann auch Kälte und Eis wieder käme. Wir hatten in den letzten Tagen schon morgens Reif nach den kalten Nächten; bis jetzt scheint der Schaden an den Obstbäumen und Reben noch nicht groß zu sein, wenngleich Kirichen, Nußbäume und wohl auch Zwetschgenbäume etwas gelitten haben; auch die Reben, an welchen man schon Samen sieht, sind mitunter verbrüht. Es wäre jammerschade, wenn nun noch Eis und Reif kommen und zerstören würde, was so herrlich bisher gediehen; der kalte Winter hat wenig geschadet. Feld und Garten, Weinberge und Obstbäume versprechen ein gutes Jahr, wenn der Himmel uns gnädig bleibt. Alles ist für diese Jahreszeit auffallend weit voraus; seit 10. April sieht man vereinzelt die Frühlingsboten, die Schwalben; wills Gott wird auch warmes Frühlingswetter die Hoffnungen erfüllen, die dem Landmann ein reiches Jahr verheißen.

* Wie die „Waibst. Ztg.“ berichtet, ist am Samstag früh nach halb 3 Uhr das Haus des Landwirts Flor. Kaiser in **Waibstadt** zusammengebrochen. Die Bewohner des Hauses, gewarnt durch ein verdächtiges Krachen, brachten sich noch im letzten Augenblick in Sicherheit. Die erwachsene Tochter schlief in einem Gemach des einmütigen Gebäudeteils; von ihrem Vater geweckt und auf die Gefahr aufmerksam gemacht, hatte sie kaum den Schlafraum verlassen, als der Hinterteil des Hauses zusammenbrach und alles, was sich in dem Zimmer befand, mit in die Tiefe riß. Der noch stehen gebliebene Teil des Gebäudes muß, dem Bernehmen nach, niedergedrückt werden selbst auf die Gefahr hin, daß ein nebenanliegendes Haus dabei ebenfalls zusammenstürzt. Ueber den Unfall erzählt man sich dort etwas ganz merkwürdiges. Am verfloffenen Fastnachtstage, als eine närrische Baukommission an der Unfallstelle „ihres Amtes waltete“, wurde auch dieses Haus weggeprochen und als Vollzugstermin der „15. April“ bestimmt. Die Verfügung der Narren ist somit überraschend pünktlich in Erfüllung gegangen. Obwohl der Schaden für den Betroffenen ein erheblicher ist, so ist der Unfall doch noch gut verlaufen; denn nur wenige Augenblicke hätten genügt, und ein blühendes Menschenleben wäre unter dem Trümmerhaufen begraben worden.

* **Rappnau**, 14. April. Die „Redar-Ztg.“ erhält von hier folgende Mitteilungen: Beim Graben des Fundaments zu einem Scheuer-Neubau des Landwirts Adam Dörzbach wurden in einer Tiefe von 2½ Meter Skelette zweier

Menschen, nebst Urnen und ein Schwert gefunden. Alles läßt auf eine sehr frühe Zeitperiode schließen. — Der hiesige Militärverein gedenkt im Monat August d. J. seine Fahnenweihe abzuhalten, worauf wir schon jetzt hinweisen wollen. — Der Landwirt Daniel Klempe hatte das Unglück in der Scheuer herunterzufallen und seinen vorher schon kranken Fuß abzubringen; das Bedauern mit dem Verunfallten ist allgemein.

§. **Zauberbischhofshaus**, 17. April. Die Frage der Erbauung einer protestantischen Kirche hier ist nunmehr in das Stadium der Verwirklichung eingetreten. Nachdem die vorhandenen Mittel, herrührend aus dem Ergebnis einer Lotterie und operwilligen Beiträgen, die Höhe von 50 000 Mk. erreicht hatte, beschloß die ev. Kirchengemeindeversammlung, ohne Verzug mit den Vorarbeiten zu beginnen. Bereits ist ein sehr geeigneter Bauplatz angekauft; mit den Erdarbeiten ist schon begonnen. Die Fertigung der Baupläne liegt in den Händen der Sr. Bezirksbauinspektion Wertheim. Man hofft bestimmt, im Laufe des kommenden Jahres die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses vornehmen zu können.

— Zwischen **Redargemünd** und **Wiesbach** wurde letzten Sonntag an einem Mädchen aus letzterem Orte ein Raubmord verübt und ihm seine in 75 Pf. bestehende Baarschaft abgenommen. Der Thäter ist vorerst noch nicht entdeckt.

— Am nächsten Sonntag soll in **Heidelberg** eine große konservative agrarische Versammlung stattfinden.

— Aus **Baden-Baden** kommt die Kunde von dem Tode einer der verdientesten Männer, die für Deutschlands Größe gewirkt haben. Der frühere würd. Kriegsminister, General der Infanterie, von Sukow ist einer Unterleibsentzündung in der Nacht auf Samstag erlegen.

— In der Nacht zum Samstag brannte das Hausmann'sche Maschinenbauwesen in **Kolmbach** bei **Wildbad** völlig nieder und kamen der Besitzer Hausmann und seine 3 Kinder — welche letztere im oberen Stock schliefen und die er retten wollte — in den Flammen um. Das Anwesen war von 5 Familien bewohnt.

— In dem fürstl. Residenzschloß zu **Sigmaringen** brach gestern Feuer aus. Nach neueren Nachrichten ist der Fürstentempel vernichtet, von der Ausstattung konnte jedoch viel gerettet werden. Der Kunstbau blieb ganz unversehrt.

— Von einem furchtbaren Brandunglück wurde in der Nacht auf Montag der Ort **Wortach** im Allgäu heimgejucht; 100 Wohnhäuser wurden eingestürzt und dadurch 700 Menschen obdachlos.

— Ein weiterer großer Brand wird aus **Sakolno** bei **Krojank** (Polen) gemeldet. Zwanzig Gehöfte mit 80 Gebäuden, darunter auch die Kirche, sind niedergebrannt. Auch verloren 2 Kinder das Leben.

— Ein Fabrikarbeiter in **Ausbach** erkrankte schwer. Man holte den Geistlichen, der seines Amtes waltete. Als der Geistliche fort war, legte sich die angeblich durch Schnaps schwer betrunkenen Frau des Erkrankten zu diesem ins Bett. Darauf große Ruhe im Haus, die weil auch der Sohn nicht anwesend, sondern bei der Konfizierung ist. Den Hausleuten wird die Ruhe auffällig, sie sehen im Krankenzimmer nach und finden die Frau, ruhig den Duiel ausschlafend, neben ihrem inzwischen ins Jenseits abgereisten Manne vor.

— Ein Mord im Gefängnis. In der Absicht, sich auf gewaltsame Weise die Freiheit zu verschaffen, hatte der in einer Zelle der Gefangenenanstalt in **Zweibrücken** untergebrachte jugendliche Häfling Mayer seine eiserne Bettstelle zertrümmert, mit den Eisenteilen die Zellenwand durchbrochen und war so auf den Zellengang gelangt. Hier lauerte er dem diensttuenden Aufseher Wehrstrig auf. Als dieser die Gangthüre aufgeschlossen hatte, schlug ihn Mayer mit einer Eisenstange zu Boden und nahm ihm den Schlüssel ab. Als dann öffnete er die Zellentür des zwanzigjährigen Valentin Beygand aus **Kaiserslautern** und befreite denselben. Hierauf legten beide den Toten auf das Bett der Mayer'schen Zelle und flüchteten auf den Speicher des Hauptgebäudes, um von hier aus zu entkommen. Doch der Posten hatte ein Geräusch vernommen, und so gelang es, die beiden noch vor dem Ausbruch wieder festzunehmen. Der Ermordete hinterläßt eine Wittve mit vier kleinen Kindern.

— Mit dem Dome'schen Schutzpanzer sollen im nächsten Monat in Spandau bei der Versuchskommission eingehende Schießversuche angestellt werden. Indessen gilt die Annahme, daß das Kriegsministerium die Erfindung ankaufen

werde, jetzt schon in militärischen Kreisen für ausgeschlossen. Die Versuche dürften somit lediglich ein theoretisches Interesse haben.

— Am weißen Sonntag ereignete sich in **Hüppertingen** bei **Clerf**, (Großherzogtum Luxemburg) ein schreckliches Unglück. Vier Kinder, welche zur ersten hl. Communion gegangen waren, besuchten ein Nachbarhaus. Ein Kind kam mit dem weißen Schleier dem Herd zu nahe und fing sofort Feuer. Ein anderes, welches Hilfe leisten wollte, geriet ebenfalls in Brand. Nunmehr liefen die Beiden in dem Hause, in welchem sich leider augenblicklich kein Erwachsener befand, umher und steckten auch die Kleider der beiden Anderen an. Alle vier Kinder stürzten nun schreiend und davonlaufend auf die Straße, bis durch hinzueilende Leute das Feuer erstickt wurde. Die zwei zuerst in Brand geratenen sind derartig verbrannt, daß an ihr Aufkommen nicht zu denken ist. Man hofft die beiden Andern noch zu retten.

— Am Montag Vormittag zerstörte ein Erdbeben die meisten Häuser der Stadt **Zante** (auf der gleichnamigen griechischen Insel). Zwanzig Menschen wurden getötet, 80 verwundet. Nicht ein Haus steht mehr aufrecht.

— Ein Staatsstreik in Spanien. Der Staatsstreik in Serbien hat, wie die „Frankf. Kleine Presse“ mitteilt, folgendes Zwiegespräch an der Börse verschuldet: A.: „Wissen Sie schon von der neuesten Depesche aus Madrid?“ — B.: „Nein.“ — A.: „Der König von Spanien hat seine Amme verhaften lassen und sich für entwöhnt erklärt.“

— (Vor Gericht.) Präsident: „Sie behaupten also, daß Ihnen einer der Musikanten einen Schlag ins Gesicht gegeben hat. Wer war es denn, der Violinist oder der Pianist.“ — Zeuge: „Na, dem Anschlag nach zu urteilen war es wohl der Pianist.“

Haus- und Landwirtschaftliches.

Befestigen von Etiketten. Mit Leim, Gummi, Schellack, Harz befestigte Etiketten springen leicht ab oder schrumpfen zusammen. Zum dauerhaften Aufkleben solcher Etiketten oder Marken auf Weiß- oder Zinkblech verwendet man sehr zweckmäßig Wasserglas. Dasselbe wird aber nicht auf das Papier, sondern auf die vorher mit etwas Wasserglas gereinigte Metallfläche aufgetragen. Auf Zinkblech haftet es, ohne daß man letzteres vorher zu reinigen braucht. Wird hierauf die Etikette aufgelegt, so haftet diese sofort fest, ohne wieder abzuspringen, auch nicht beim Erwärmen.

Das sofortige Ausbreiten der Düngerhaufen auf dem Felde empfiehlt sich aus folgenden Gründen: 1. Jedes Rühren des Düngers nach längerem Liegen ist mit erheblichen Verlusten an Ammoniak verbunden. 2. Die Haufen erhitzen sich, die Hitze aber treibt das Ammoniak aus. 3. Die Haufen bieten dem Winde eine große Angriffsfläche, so daß die Ammoniakverluste erhöht werden. 4. Die durch Regenwasser aufgelösten Pflanzennährstoffe versickern in großer Menge an einer Stelle in den Boden und erzeugen Stellen, wo die Frucht lagert, welche oft Jahre sichtbar sind.

Gegen die Herbstzeitlose ist das beste Mittel das Ausstechen. Mehrfach empfohlen wird das Durchstechen der Zwiebel mit einem einfachen und billigen Instrumente, nämlich einem Stock mit einem langen, spitzen Stachel, den man schräg in die unter der Erde befindliche Zwiebel stößt, um sie auf diese Weise zum Verbluten und Absterben zu bringen. In mildem Boden kann man die Pflanzen im Frühjahr nach einem recht tüchtigen, mehrtägigen Regen auch mit der Hand ausreißen; wo dies nicht angängig ist, benutzt man am besten die Wiesenegge im Herbst und zerstört mit ihrer Hilfe die Blüten. Geschieht dies regelmäßig mehrere Jahre hintereinander, so erstickt die Pflanze in ihrem eigenen Saft, da sie an der Samenbildung verhindert wird.

Die Augenbewegung als Schlafmittel. Wenn man zu Bett geht und der Schlaf sich nicht bald genug einstellt, oder wenn man in der Nacht erwacht und fast stundenlang wach liegt, so kann man durch ein leichtes Mittel den wachen Zustand verschleppen und den Schlaf herbeiführen. Man braucht nämlich nur die Augenlider mehrmals kräftig zu öffnen und zu schließen; denn bald hierauf läßt man die Augen gern anhaltend geschlossen, weil man darauf eine erhebliche Müdigkeit in den Augen fühlt, und indem man sich dann auf die andere Seite legt, schläft man auch bald ein. Auch recht tiefes, langjames Atemholen, vielleicht zwanzigmal hintereinander, fördert das Einschlafen.

Die Ziehungsliste der 7. Marienburger Geldlotterie ist eingetroffen und zur Einsicht der Losbesitzer in der Expedition des Bl. aufgelegt. Nach derselben hat von den hier verkauften Losen Nr. 75680 einen Treffer mit 150 Mk. erhalten.

Mannheimer Maimarkt-Lose
à 2 Mark
(Ziehung am 1. und 2. Mai).

Ruhmeshallen-Lotterie-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 17. Mai).

Darmstädter Pferdemarkt-Lose
à 2 Mark
(Ziehung am 15.—17. Mai).

Offenburger Pferdemarkt-Lose
à 2 Mark
(Ziehung am 7. Juni)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in **Sinsheim**.

Wetter - Auskichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten)
20. April: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, angenehme Luft. Starke Winde an den Küsten.
21. April: Vielfach heiter, angenehm, wärmer. Lebhaft windig an den Küsten.

Lanolin Toilette-Lanolin
-Cream-

der Lanolinfabrik, Martinikafelde bei Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Befestigung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depôt: Richard Horsch, Berlin NW. 21.
Zu haben in Sinsheim: Apotheke **B. Krauß**.

Wirksam ächte englische Herrenstoffe, ca. 145 cm. breit, garantiert reine Wolle, vollkommen und nadelfertig **Burkin u. Cheviot**, haltbarster Qualität à Mk. 1.75 Pfg. bis Mk. 8.65 Pfg. per Meter versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Neueste Musterauswahl franco ins Haus.

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit elf Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose. i. Beutel loco. 8 Mk. nur bei **B. Becker** in **Seesen a. Harz.**

Marktberichte.

* **Sinsheim**, 18. April. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 87 Stück Milch- und 40 Läufer Schweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 30—37 Mk., für Läufer Schweine 42—70 Mark.

Mannheim, 17. März. (Produktenbörse. Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfälzer 17.50 bis — Norddeutscher 17.25 bis —, Russ. Sagansta — bis —. Azima 18.50 bis 19.25, Girta 18.25 bis —, Taga nrog 18.— bis 18.25, Amerik. Winter 17.50 bis — rumänischer 16.50 bis 17.50, Theodosta — bis —, Kernen 17.50 bis —, Roggen, pfälzer 14.50, bis 14.75, Russischer — bis —, Gerste, hiesiger Gegend 17.50 bis —, Pfälzer 18.— bis — Ungarische — bis —, Hafer, badischer 15.— bis 15.25, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, amerikan. 12.— bis —, Donau 11.75 bis 12.—, Kohlraps, deutscher neuer 27.— bis —, Leinöl, mit Faß 51.50 Kuböl mit Faß 62.—, Petroleum mit 20% Tara 18.25.

Frankfurter Geldkurs vom 17. April 1893.

20 Franken-Stücke	16 23—26
Engl. Sovereigns	20. 38—42
Dollar in Gold	4. 17—21
Russische Imperials	16. 65—70
Dufaten	9. 65—70

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Nr. 7471. An die Gemeinderäte des Bezirks:

Wir machen auf die in Rork bestehende Anstalt für epileptische Kinder aufmerksam. Dieselbe ist eine Heil- und Pflegeanstalt zur Aufnahme schulpflichtiger epileptischer Kinder. Arme Kinder können für den Betrag von 240 Mk. jährlich untergebracht werden. Die Anstalt ist übrigens in solcher Weise eingerichtet, daß auch Kinder aus wohlhabenden Ständen eine geeignete Aufnahme dafelbst finden.

Nach § 2 des Statuts steht die Anstalt allen Konfessionen offen.

Die Gemeinderäte werden veranlaßt, in einschlägigen Fällen die beteiligten Eltern bezw. Vormünder auf obiges aufmerksam zu machen.

Sinsheim, den 13. April 1893.

Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 2570. Gemäß § 26 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis derjenigen Gemeinden des Oberreinnehmer-Bezirks, in denen im vorigen Jahre Tabakbau betrieben wurde, daß in den Bemerkungen Adersbach, Daisbach, Dühren, Eichersheim, Espenbach, Eichelbach, Eichelbronn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirhardt, Michelsfeld, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Rappenu, Reichen, Rohrbach b. S., Sinsheim, Steinsfurt, Waibstadt, Waldangeloch, Weiler und Zuzenhausen für das Erntejahr 1893 die Besteuerung des Tabaks nach dem Gewichte stattfindet, während in den übrigen Gemeinden die Flächensteuer Platz greift.

Sinsheim, 14. April 1893.

Groß. Oberreinnehmer:
Barth.

Bekanntmachung.

Nr. 3418. I. Zu D. Z. 2 des diesseitigen Genossenschaftsregisters — den ländlichen Creditverein Hoffenheim eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht betr. — wurde heute eingetragen: Georg Neff, Landwirt, wurde zum ersten Vorstand (Direktor), Karl Heinrich Leucht, Gemeinderat, zum zweiten Vorstand und Georg Michael Vogt, Baugemeister, alle in Hoffenheim, als Mitglied des Vorstandes gewählt.

II. Zu D. Z. 5 des diesseitigen Genossenschaftsregisters — den landwirtschaftlichen Consumverein und Absatzverein Reichen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht betr. — wurde heute eingetragen: die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst.

Als Liquidatoren sind bestellt: Heinrich Upler Joh. Sohn, Wilhelm Rupp jüngster, beide in Reichen.

Gr. Amtsgericht:
Korn.

Konkursverfahren.

Nr. 5611. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckers Gottlieb Stoll** von Sinsheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke anderweiter Schlusstermin auf **den 13. Mai 1893, vormittags 9 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Sinsheim, den 15. April 1893.
Häffner,
Gerichtsschreiber
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Steigerungsankündigung.

Teilungshalber lassen die Erben der Philippine Dör in Reichen am **Donnerstag, den 4. Mai d. Js., nachm. 1/2 2 Uhr** in dem Rathaus zu Reichen nachfolgende Liegenschaften der Erblasserin öffentlich durch den unterzeichneten Notar versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten und die nähere Beschreibung der Liegenschaften in dem Rathaus zu Reichen bis zum Versteigerungstage eingesehen werden:

ca. 200 a Acker, Wald, Wiesen und Gärten in 25 Parzellen auf Gemarkung Reichen, tax. zu Mk. 3865.
Sinsheim, 18. April 1893.

Der Groß. Notar:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Leopold Feldmann von Steinsfurt gehörigen Spezerei-, Kurz- und Eisenwaren, taxiert zu ca. Mk. 2270.— sollen durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden. — Gest. Offerten bitte ich an mich zu richten.

Sinsheim, den 18. April 1893.
Der Konkursverwalter:
Theodor Hoffmann.

Eine in gutem Zustande befindliche **Brauerei**

und **Brennerei-Einrichtung**

nebst Küferei, verschiedenes Faß- und Bandgeschirr, alles in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen bei **Heinrich Selter, Bierbrauer in Eichelbach.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen Rathauses zu Hilsbach sollen auf dem Submissionswege in Afford gegeben werden.

1. Maurerarbeit	4156 Mk. 40 Pfg.
2. Steinhauerarbeit	2007 " 90 "
3. Verputzarbeit	613 " 60 "
4. Zimmerarbeit	1053 " 40 "
5. Blechenerarbeit	296 " 80 "
6. Schreinerarbeit	689 " — "
7. Glaserarbeit	439 " — "
8. Schlosserarbeit	191 " — "
9. Tüncherarbeit	235 " 40 "
10. Eisenlieferung	368 " 08 "

Die Angebote sind schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr

im Ratzzimmer zu Hilsbach einzureichen, wobei Plan, Boranschlag und Affordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Die Wahl der Submittenten bleibt dem Gemeinderat vorbehalten.
Hilsbach, den 17. April 1893.

Bürgermeisteramt:
Huber.

Lang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Sinsheim.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des „Gasthauses zum Löwen“ dahier die ordentliche **Generalversammlung** des Vereins statt.

Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht,
2. Rechnungsablage,
3. Aufstellung des Boranschlags pro 1893,
4. Wahl des Schriftführers.

Hieran schließt sich eine landwirtschaftliche Besprechung über „Tabakbau und Tabakbehandlung“ an, in welcher Herr Geheim Hofrat Dr. Reßler aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.
Sinsheim, 15. April 1893.

Die Direktion:
Gaddum.

Zur Weinbereitung empfehlen:
Rosinen
 und
Weinsteinsäure
 zu billigsten Preisen
Gebrüder Ziegler.

Zur Weinbereitung empfehle ich
la. neue Rosinen
 ohne Stiele, kleine und große,
Erystall-Zucker
Weinsteinsäure
 billigt.
Ga. Eiermann.

Fas- & Flaschenkorken
 empfiehlt billigt
Wilb. Scheeder.

Kirchardt.
Prima Saatwiden
 (haferfrei)
 empfiehlt
S. Waidler.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich zur
 Einrichtung von elektrischen Lant-
 werken, Haustelefonen und Blitz-
 ableitern.

Durch Besuch des Uebungskurses in
 Elektrotechnik in der Großb. Landes-
 gewerbehalle in Karlsruhe unter Lei-
 tung des Herrn Hofrat Professor Dr.
 Meidinger, Herrn Ingenieur Ma-
 tentkott und Dr. Pfeifer glaube
 ich in der Lage zu sein, allen An-
 forderungen zu entsprechen.

Den Herren Hausbesitzern, Bau-
 meistern, Beamten und Bauin-
 spektionen empfehle ich mich in Prüf-
 ung von Blitzableitern.

Achtungsvollst
Philipp Steuerwald,
 Schlossermeister, Sinsheim a. G.



Alle Sorten
Kochherde
 in bester Qualität unter Garantie für
 guten Zug, empfiehlt billigt
Albert Hoffmann.

Wichtig für Hausfrauen.

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
 empfiehlt ihre, unter der Marke

Elephanten-Kaffee
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so
 berühmte nach Dr. v. Liebig's Vor-
 schrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-
 Kaffee's:

f. Westindisch Mischung pr. 1/2 kl M. 1.60
 f. Menado " " " " 1.70
 f. Bourbon " " " " 1.80
 extraf. Mokka " " " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode
kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.
 Nur acht in Packeten mit Schutz-
 marke „Elephant“ versehen von 1,
 1/2 und 1/4 Pfund

Niederlagen in
Sinsheim: M. Erggelet.
Grombach: Wilb. Gael.
Rappennau: S. Gerbst.
Gschelbach: Gust. Günther.

Gewerbeschule Sinsheim.

Den hiesigen Gewerbetreibenden, welche Lehrlinge halten, bringen wir
 in Erinnerung, daß der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule
 bereits begonnen hat. Mit den Anmeldungen von Neueintretenden soll jedoch
 nicht mehr gezögert werden, weil sonst der Unterricht in seinem Gange
 Störung erleidet.

Sinsheim, den 17. April 1893.
 Gemeinderat:
 Haag.

Gr. Salineverwaltung Rappennau

vergiebt im Submissionswege die Lieferung nachverzeichneter Betriebsma-
 terialien pro 1893.

3000 Stück tannene Dachlatten; 100 Stück tannene Rahmenschenkel;
 400 Stück tannene Halblatten; 1200 Stück tannene Dielen; 150
 Stück Gerüststangen; 400 Kg schmiedeeiserne Nägel; 200 Kg Drahtstifte;
 50 qm Sandsteinplatten; circa 30 cbm Redar-Sand; 15 000 Kg
 Weiskalk; 5000 Kg hydraulischen Kalk; 10 000 Kg Portland-Cement;
 2 500 Kg Baugyps; circa 4000 Stück graue Verblendsteine; 30 000
 Stück Metersteine; 15 000 Stück Dachziegel; 50 Stück gußeiserne
 Pfanschneidrohre; 2000 Kg Stab-, Band- u. extra Schmiedeeisen; eine
 Riste la. Schweißstahl; einen Waggon von 10 000 Kg flüßeisernes Pfannen-
 blech; 1200 Kg Pfannennieten; 200 Stück Schrauben; 40 m Blei-
 röhren; 1500 Kg Plomben; 500 Meter galvanisierten Draht; 2000
 Kg la. Brennöl; 1 Faß Maschinenöl; 2 Fässer Schmierseife; 250
 Kg Schiffstbeer; 100 Kg farbige Bußbaumwolle; 300 Kg naturfarbige;
 200 Kg rote und 100 Kg baier. blau gefärbte Sackchnüre; 2000 Kg
 weiche und 500 Kg harte Holzkohlen; 2000 Stück Anhängesetzei; 100
 Kg blaues Papier zu Tafelalzhüllen; 100 Kg Bleimennige; 50 Kg
 Schreinerleim; 200 Kg fein gemahlene gelbe Oerfarbe; 50 Bund Schilf-
 rohr; 300 Kg gewöhnl. abgelochtes Leinöl; ein Faß Leinölfirnis; 50 Kg
 Kalkgrün; 3000 Stück kurze Reißigebesen; 200 Stück rauhe Hammer-
 und Schlegelstiele; 400 Stück Siederhaufelstiele; 500 Kg la. fein
 pulverisiertes Seifenmehl.

Angebote sind längstens bis Freitag, den 28. April l. Js., Vormittags 11
 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lieferung von Materi-
 alien“ bei der Salineverwaltung einzureichen.

Die Bedingungen über Maße, Qualität und Lieferzeit können bei
 genannter Stelle hier eingesehen werden.

K. BLUM empfiehlt als besonders günstigen
Gelegenheitskauf

Reinwollene Boukskins à Mk. 3.35 per Meter
 140 cm. breit, nadelfertig, in modernen Mustern.

Boukskin-Resten (reelle Coupons) à Mk. 4.50 u. 7.50
 der Meter, feine und feinste Cottbuser Fabrikate in, für
 Anzüge und Hosen geeigneten, eleganten Dessins.



Sonnenschirme

empfehlen bei großer Auswahl billigt
E. Speiser.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
 Nach Newyork wöchentlich dreimal,
 davon zweimal mit Schnelldampfern.
 Nach Baltimore mit Postdampfern
 wöchentlich einmal.
 Oceanfahrt
 mit Schnelldampfern 6—7 Tage,
 mit Postdampfern 9—10 Tage.
 Nähere Auskunft durch
Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurt.
Carl Stocker, Agent in Rappennau.
**H. Schmitt, Ratschreiber in Redar-
 Gerach.**

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker**
 in Sinsheim.

Möbel-
 und
Fussbodenglanzlaack
 empfiehlt billigt **Wilb. Scheeder.**

Alle Sorten
Oelfarben
 fertig zum Anstrich, billigt bei
Ga. Eiermann.

Gemüse-Conserven in Büchsen,
 Tomatensauce, Champignons,
 Sardinen in Öl — Anchovis,
 Hummer und Salm in Dosen,
 st. Elb-Caviar,
 Liebigs und Kemmerichs-Fleisch-
 extract,
 Bolero, flüssiger Fleischextract,
 Libby-Corned Beef-
 Mixed-Pickles, Oliven-Capern,
 Liebigs Puddingpulver-Mon-
 damin,
 st. Olivenöl, condensierte Milch u.
 empfehlen
Gebrüder Ziegler.

I^a Baumwachs

für Gemeinden und Baumzüchter
 billigt bei
Gebrüder Ziegler.

Ed. Schick,

Uhrmacher in Sinsheim.
 Größte
 Auswahl
 in
 allen Sorten
Uhren

mit nur prima Qualität Werken
 zu billigt gestellten Preisen
 unter Garantie.
 Neuheiten in Gold-Double,
 Silber- und Nickelketten.
 Reparaturen werden gut und
 billig hergestellt.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
 versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.
 das Pfund in Postkoll's von 9 Pfg.
 an zollfrei.
Ferd. Rahmstorff,
 Ottensen bei Hamburg.

Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustrunks
 nötigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco Deutsch-
 land zu Mk. 3.25.
 für die Schweiz
 franco zuzs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
 Steinhorn und Gemmenhofen
 (Schweiz) (Baden).
 Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
 gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Sinsheim Apoth. Krauß,
 Rappennau Apoth. Niederheiser.

Dr med. Hope,
homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden
 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.